

**REG.eV**

www.regev-rossdorf.de

Roßdorfer Energie-Gemeinschaft e.V.

Energiesparer in Roßdorf: Kältebrücke Balkon energetisch saniert

Bei einem Haus von vor 1980 wurden Obergeschoßdecke und Balkon gewöhnlich durchgehend in einem Stück betonierte. Dies ist auch bei meinem Haus von 1959 der Fall. Es kam sogar noch verschlimmernd hinzu, dass der Balkon die gesamte Hauslänge von ca. 12 Metern einnimmt. Dass Beton ein guter Wärmeleiter ist, war mir auch schon 1983 beim Kauf klar. Daher habe ich bei der notwendigen Sanierung im Jahr 1984 eine höchst mögliche Dämmung aufbringen lassen. Das waren wegen der Balkontüren leider nur 2 cm. Nur über dem überdeckten Vorbau leistete ich mir eine kleine Stufe, um hier 6 cm Isolierung aufzubringen. Nach 30 Jahren wurde allerdings der Fliesenbelag rissig und die Schenkelpfatten zur Dachrinne brachen teilweise ab. Sollte ich da nicht eine andere Lösung wählen, um die nach wie vor vorhandene Fußkälte in den beiden Zimmern zum Balkon abzustellen. Aber welche Lösung sollte ich wählen?

LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN

Ich habe untersucht, ob vielleicht ein großer Wintergarten unterhalb des Balkons in Frage kommt. Die Kosten, die notwendigen Fundamente, die erforderliche Baugenehmigung und die geringe Energieeinsparung haben mich Abstand nehmen lassen.

Dann vielleicht absägen lassen und einen neuen Balkon aus Holz anfügen? Das Absägen war mit ca. 1000 EUR erstaunlich preiswert. Es würde jedoch ein teurer großer Kran benötigt, den die steile Hanglage erfordert. Und wie haltbar ist ein Holzbalcon? Passt er optisch zum Haus?

GEWÄHLTE LÖSUNG

Letztlich blieb zu vertretbaren Kosten nur übrig, den Balkon „warm“ einzupacken. Dazu mussten allerdings die beiden Balkontüren erneuert werden. Denn eine höhere Dämmschicht bedeutete auch, dass die Türöffnung zur Abdichtung gegen Feuchtigkeit höher beginnen muss, d.h. es würde eine Stufe nach draußen entstehen. Ich habe die Höhe auf eine normale Treppenstufe begrenzt. Dadurch war eine Dämmschicht von 12 cm vorgegeben. Die Ausführung in belastbarem und wasserfesten Polyurethan entspricht jedoch etwa 17 cm Styropor einer Wanddämmung. Die vorhandene Dämmschicht konnte sogar drauf bleiben.



Bild (v.li.): Dämm-Material 2 x 5 cm aus PU alukaschiert; letzte Schicht des Dachdeckers heiß verklebt; Alurahmen lose verlegt mit 2% Gefälle des Balkons; Holzbelag fertig mit Klammern verschraubt; Balkonbrüstung mit Vierkantrohren zur Erhöhung

WEITERE ÄNDERUNGEN

Durch die höhere Dämmschicht war auch die Brüstungshöhe des Geländers unter 80 cm gesunken. Hier hatte ich die Lösung, vor die bisherigen Ständer innen verzinkte Vierkantrohre zu schrauben, die die gleichen Bohrungen wie die bisherigen für die damit wieder verwendbaren Glasscheiben erhielt. Der Handlauf war ohnehin zu erneuern wie auch die jetzt breitere Blende unten vor Beton, Dämmung, Dichtschichten und Regenrinne (beides jetzt in Aluminium statt Holz). Die Vierkantrohre sind von außen hinter wieder verwendeten Holzbrettern verborgen.

Als Belag habe ich anstelle von Fliesen WPC-Bretter verwendet, die ich nebst Aluminium-Untergestell selbst schwimmend verlegen konnte. Es fehlt noch die Verstärkung der Isolierung von unten. Es betrifft ca. zwei Drittel des Balkons. Das wird im Frühjahr erledigt, wenn es wieder wärmer geworden ist.

Mal sehen, was die Jahresbilanz der Heizkosten ergibt.
REG.eV, Claus Nintzel, Vorstandsmitglied